

Neptuner bringen zum Jahresende das Wasser nochmal zum Kochen

25 Aktive nehmen an der „100x100-Challenge“ teil

Für manch einen Besucher der Friesentherme mag sich Freitagnachmittag ein etwas skurriles Bild geboten haben: Auf drei Bahnen absolvierten 25 Aktive des SV Neptun Emden, ausgestattet mit einem Arsenal an Gels, Bananen, Süßigkeiten und Trinkflaschen, unter den Anfeuerungen einiger Betreuer und dem beständigen Piepen der Stoppuhren scheinbar endlos Bahn um Bahn und Stunde um Stunde ihre Kraulintervalle. Langstreckenerprobt sind die meisten der Emdener Schwimmer ja bereits, für den Trainingsabschluss des Jahres 2018 hatte man sich aber nochmal eine besondere Herausforderung vorgenommen. Insgesamt galt es 100x100 Meter, also 10000 Meter, im Becken zu absolvieren. Die Idee ist dabei im Schwimmsport nicht neu: „Ich kenne das aus vielen Vereinen, die dies traditionell als Jahresabschluss zu Weihnachten oder Neujahr durchführen“, so Reinke Eiben, der schon lange mit dem Gedanken gespielt hatte, dieses Event auch mal in Emden durchzuführen. Mit Masterswart Dirk Rabe war sofort ein begeisterter Unterstützer gefunden, der gewohnt akribisch die Vorbereitungen leitete. Beide freute es ungemein, dass am Freitag um 16 Uhr in der Friesentherme dann auch tatsächlich 25 Aktive bereitstanden. Darunter ein bunter Mix aus Aktiven und Ehemaligen, Masters- und Nachwuchsschwimmern. Ein Jahresabschluss also, der nochmal alle Riegen des Vereins in einer gemeinsamen Herausforderung vereinte - so hatte man es sich im Vorfeld erhofft. Um 16:20 Uhr ging dann hochmotiviert und unter Anfeuerungen der restlichen Schwimmer die erste Gruppe ins Wasser, die eine Abgangszeit von 2:00 Minuten pro 100 Meter anpeilte. Zehn bzw. vierzig Minuten später dann die beiden weiteren Gruppen mit Abgangszeiten von 1:50 bzw. 1:35 Minuten, darunter auch die gerade bei den Deutschen Meisterschaften erfolgreichen Jungs der Leistungsriege. Wer die Abgangszeit der schnellsten Gruppe geschwindigkeitstechnisch einmal einordnen möchte: Die Ironman-Marke von 3800 Metern wurde, inklusive der Intervallpausen, bei fast genau einer Stunde passiert.

Es herrschte eine allgemein ausgelassene Stimmung, die sich während der ersten Wiederholungen in vielen Scherzen und bahnübergreifenden Anfeuerungen äußerte. Spätestens nach der zweiten kleinen Verpflegungspause nach 65 bis 70 Wiederholungen wurden diese jedoch spürbar weniger. Stattdessen erklang jetzt immer mal wieder ein gestöhntes „Oh Gott, meine Arme“ oder „Wie viele denn noch?“ aus dem Becken. Auch der Bedarf an Gels schien in dieser Phase nochmal rasant anzusteigen. Doch als dann irgendwann tatsächlich die letzten zehn Wiederholungen anstanden, setzte das bei allen nochmals ungeahnte Kräfte frei, sodass letztlich 17 Aktive, zwar nicht mehr in der saubersten Schwimmtechnik, dafür aber glücklich und erleichtert gegen 19:45 Uhr die 10000 Meter erfolgreich hinter sich brachten. Einige der erst elf- und zwölfjährigen Schwimmer aus der Nachwuchsriege stiegen nach bemerkenswerten 50 Wiederholungen und damit 5000 Metern aus dem Becken. Beachtlich: Unter tosendem Applaus schwamm die auch erst zwölfjährige Nele Drüner alle 100 Wiederholungen ins Ziel – hierbei wurde sie auf den letzten 50 Metern noch von Ihrer aus Köln angereisten Schwester Merle begleitet, die damit sogar 10050 Meter absolvierte. Noch etliche Minuten nach dem Event konnte man zwar beim gemeinsamen Aufräumen kaum die Arme anheben, dafür aber schon wieder lachen und die Erfahrungen der vergangenen dreieinhalb Stunden austauschen. Hier und dort wurde bereits vorsichtig nach einer Wiederholung zum nächsten Weihnachtsfest gefragt. Angesichts des vollen Erfolgs der Erstaufgabe bestimmt keine abwegige Idee, auch wenn Nacken, Schultern und Arme wohl erstmal um Gnade flehen. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den Betreuerinnen und Betreuern am Beckenrand, die durch ihre gute Laune und aufopferungsvolle Betreuung diese Veranstaltung überhaupt erst ermöglichten!